

Grundlage für die Berichte der Zentralen Leitung sind die Meldungen der Erdbeobachter (siehe D) und die Ergebnisse ihrer Auswertung durch die Einsatzkontrollkommission. Für die Meldungen ist daher ein umfassendes und durchdringendes Verstehen aller Verhältnisse auf der Erde ebenso wichtig wie die Genauigkeit und Vollständigkeit der Darstellung. Ferner sind Vorschläge für eine Verbesserung der Pläne, neue Vorstellungen für die Durchführung der Aufträge und erkannte Hindernisse für ihren Erfolg von entscheidender Bedeutung für die Verwirklichung der uns gestellten Aufgabe zum geforderten Zeitpunkt.

b) *Beobachtung*

(1) Die Beobachtung hat die Aufgabe, Ansatzpunkte und Methoden für unsere Bemühungen um die geistige Evolution der Menschen, um die Katastrophenvorbeugung und um die Kontaktvorbereitung zu finden. Dazu sind besonders alle Vorgänge und Entwicklungen zu beobachten, die mit den unter B und C aufgeführten Gefahren in Verbindung stehen. Aber auch neue Entwicklungen sind festzustellen und zu verfolgen. Ferner sind in Verbindung mit neuen Ergebnissen der Erkundung alle Abweichungen von bisherigen Erkenntnissen aufzuklären (s. a. A II c).

(2) Die Beobachtung hat festzustellen, ob die unter C II a. aufgeführten Entwicklungslinien der Gefahren sich fortsetzen, ob dies mit Beschleunigung oder Verzögerung geschieht, ob Anstrengungen der Menschen erkennbar werden, die gefährlichen Entwicklungen aufzuhalten und den bevorstehenden Katastrophen vorzubeugen.

Die Schwerpunkte der Beobachtung liegen bei den folgenden, für die nächste Zukunft besonders entscheidenden Vorgängen:

- die fortschreitende geistige Deformierung der Menschen,
- der daraus folgende körperliche und genetische Verfall bei gleichzeitiger übermäßiger Zunahme der Menschenzahl,
- die wuchernde Ausbreitung einer unangepaßten Technik,
- die Störung und Zerstörung der Unter- und Teilsysteme der Erde und ihrer wichtigsten Funktionen.

Über alle, auch scheinbar unbedeutende Anhaltspunkte für Einsicht, Gegenmaßnahmen, Verlangsamung oder Umkehr gefährlicher Entwicklungen auf Seiten der Menschen ist

stets ausführlich und mit Wirkungsschätzungen zu berichten. Anhaltspunkte für eine Beurteilung solcher Trends können z.B. die Ziele der Forschung sein.

(3) Die Mittel der Beobachtung sind die Auswertung des gesamten Kommunikationsnetzes der Menschen, der Ergebnisse unserer Erkundung und der durch sie gewonnenen Fakten und Daten und schließlich die eigenen Nahbeobachtungen im Lebensraum Erde.

Bei der Auswertung des Kommunikationsnetzes ist zu berücksichtigen, daß hier die geistige Deformierung einen besonders starken Einfluß hat und daß Wunschvorstellungen, Selbsttäuschung und bewußte Täuschung anderer den Wirklichkeitsgehalt des dort gewonnenen Materials stark herabsetzen.

Unsere eigene Erkundung wird in Zweifelsfällen besser geeignet sein, Tatsachen festzustellen und die aus der Kommunikation der Menschen gewonnenen Ergebnisse zu prüfen und zu korrigieren. Bei allen wichtigen neuen Beobachtungen ist sie zu diesem Zweck gezielt anzusetzen. Aber auch bei anscheinend wenig bedeutenden Erkundungsergebnissen ist immer zu bedenken, ob diese für die Beobachtung und ihre Untersuchung der Entwicklungslinien nicht doch wichtig sein könnten. Zwischen beiden Methoden der Gewinnung von Erkenntnissen ist daher eine ständige enge Zusammenarbeit und gegenseitige Ergänzung unerlässlich.

Eigene Nahbeobachtungen im Lebensraum Erde sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und dann nach Möglichkeit mit Maßnahmen der Kontaktvorbereitung zu verbinden. Sie werden dann unentbehrlich sein, wenn Unterlagen für das Vorausdenken kriegerischer und ökologischer Katastrophen beschafft werden müssen. Aber auch Zunahme und Wanderungsbewegungen der Erdbevölkerung, Unruhen und andere örtliche Katastrophen und der Zustand der Untersysteme der Erde (s. a. B II) werden oft nur durch eigene Beobachtungen aufgeklärt werden können. Aus dem Kommunikationsnetz der Menschen ist zu solchen Vorgängen selten ein zutreffendes Bild zu gewinnen.

Bei allen Nahbeobachtungen sind die Anweisungen für das Verhalten gegenüber den Menschen (A II e) und für die Kontaktvorbereitung (A III) sorgfältig zu beachten.